

Antragsteller:

SPD-Ratsfraktion Bielefeld

Bündnis 90/Die Grünen-Ratsfraktion Bielefeld

FPD-Ratsfraktion Bielefeld

Drucksachen-Nr.

5838/2009-2014

Datum:

03.06.2013

**An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz**

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	18.06.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Konzept zum Aufbau einer Ladesäulen-Infrastruktur

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zum Aufbau einer Ladesäulen- Infrastruktur für e-Fahrzeuge aller Art unter Einbeziehung städtischer und privater Unternehmen zu entwickeln.

Begründung:

Der Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur ist ein essentieller Bestandteil, um Mobilität neu zu denken. E-Mobilität hat das Potenzial, die innerstädtische Lebensqualität zu verbessern. Die Fahrzeuge sind leise und emittieren lokal keine Abgase. Bewohnerinnen und Bewohner, die aufgrund ihrer Wohnsituation über keine Möglichkeit des Ladens verfügen, sind auf öffentliche Ladepunkte angewiesen. Diese müssen nicht rein städtisch vorgehalten werden. Ausgehend von der Initiative, ein regional flächendeckendes Ladesystem aufzubauen, soll offensiv Gewerbe und Handel, aber auch Privatpersonen angesprochen werden.

Auch die deutschen Fahrzeughersteller bringen im Jahr 2013 e-Fahrzeuge auf den Markt. All diese Modelle verfügen über Schnellladeoptionen (80% in 30 Minuten). Es ist davon auszugehen, dass sich dadurch die Akzeptanz für diese Fahrzeuge innerhalb der Bevölkerung erhöhen wird. Nach wie vor muss die eingeschränkte Reichweite berücksichtigt werden. Ladestellen müssen deshalb dort vorhanden sein, wo die Autos im Alltag über eine mittlere Zeitdauer parken können: Während des Einkaufs, bei Besorgungen, auf innerstädtischen Parkplätzen mit durchschnittlich kurzer Parkdauer. Hier empfiehlt sich der Aufbau von Schnellladestationen.

Allerdings hilft in der Not oft auch eine normale Steckdose weiter. Diese „freundliche Steckdose“ ist kostengünstig umsetzbar. Oft fehlt nur der ideelle Anschub, diese anzubieten. Gewerbe und Handel könnten dies als zusätzlichen Service bewerben.

Die Stadt übernimmt hier Information sowie Koordination.

Diese Standorte sollen online veröffentlicht und in einer App zusammengeführt werden.

Unterschrift:

SPD-Fraktion

B 90/Die Grünen-Fraktion

FDP-Fraktion

i.A. Marcus Lufen
SPD-Fraktion